Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 107 (1974)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 39

Organ des Bernischen Lehrervereins
107. Jahrgang. Bern, 27. September 1974

Organe de la Société des enseignants bernois
107e année. Berne, 27 septembre 1974

Dr. Wilhelm Henneberger 90jährig

Donnerstag, den 19. September, hat Dr. Wilhelm Henneberger, a. Seminarlehrer, im Altersheim Lentulus seinen 90. Geburtstag gefeiert. Die körperliche Behinderung, die ihm das Marschieren sehr schwer macht, erträgt und meistert er seit Jahren mit bewunderungswürdigem, eisernem Willen. Sein Geist ist nicht erlahmt, sondern rege und wach geblieben. Er beschäftigt sich noch heute mit alten und neuen mathematischen und physikalischen Problemen.

Nach seiner Tätigkeit an der Sekundarschule Bolligen und an der Knabensekundarschule Bern Kreis II wurde Henneberger im Herbst 1926 ans Lehrerseminar Hofwil-Bern gewählt, wo er bis zu seinem Rücktritt 1954 vor allem Mathematik unterrichtete. Seine Schüler blicken mit Respekt auf diesen souveränen, hervorragend klaren und perspektivenreichen Unterricht zurück. Der Lehrmittelkommission für Sekundarschulen hat er jahrzehntelang als zuverlässiger Sekretär gedient. Entspannung suchte und fand er zusammen mit seiner Frau im Lehrergesangverein und zeitweise in einem Kirchenchor.

Das Leben hat ihm schwere Schicksalsschläge nicht erspart. Er hat sie tapfer ertragen und ist an ihnen nicht zerbrochen. Im Alter lichtete sich sein Lebenshorizont. Der Jubilar darf sich gemeinsam mit seiner Gattin seiner Grosskinder und ihrer schönen Entwicklung freuen. Seine Freunde und Kollegen, die seinen lauteren und geraden Charakter stets zu schätzen wussten, begleiten ihn mit den besten Wünschen ins neue Jahrzehnt.

A. J.

Zur Grammatik der Hauptwortarten im Deutschen
Verb – Substantiv – Adjektiv

(Kurs 5.7.4 im Programmheft 5)

Leiter

Urs Schnell, Sekundarlehrer, Sumiswald

Zeit und Ort

freitags, 1., 8., 15. + 22. November 1974, je 17.15 bis 19.30 Uhr, Schulhaus *Rüegsauschachen*

Kursarbeit

Anhand von Texten und Übungsblättern werden in gemeinsamer Arbeit (z. T. Gruppenarbeit) grammatikalische Erscheinungen gedeutet und in grössere Zusammenhänge gestellt.

Übungsmöglichkeiten der Hauptwortarten im Unterricht

Anmeldungen

bis 15. Oktober 1974 an das Kurssekretariat BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen

Von der Fläche zur 3. Dimension

(Kurs 5.12.14 im Programmheft 5)

Kursleiter

Peter Willen, Zeichenlehrer, Unterseen

Zeit und Ort

dienstags, 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November + 3. Dezember 1974, je 17.00 bis ca. 19.30 Uhr
Schulhaus Neufeld, *Thun*

Kursarbeit

Formale und handwerkliche Schulung mit viel praktischer Arbeit der Kursteilnehmer für dreidimensionales Gestalten auf verschiedenen Schulstufen:

- Falten, Herausklappen, Rollen, Einflechten von Papier
- Schichtung, Montieren von Quadern, Abdecken eines Unterbaus
- Klötze und Rundstäbe als Gestaltungsmittel
- Verwendung «billiger» Materialien: Serienprodukte, Ton, usf.

Kosten

Materialkosten pro Teilnehmer ca. Fr. 15.–

Anmerkungen, Anmeldung

Wiederholung des Kurses vom Januar 1974
Teilnehmerzahl begrenzt!

Anmeldungen bis 15. Oktober 1974 an das Kurssekretariat BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen

Inhalt – Sommaire

Dr. Wilhelm Henneberger 90jährig 301
Kurssekretariat 301, 304
Höhere Mädchenschule Marzili Bern 302
Schulreisen, Skilager, Landschulwochen 303
Wann kommt die Turnhalle für das neue Seminar Pruntrut? 303
BMV / Voranzeige 304
32. Berner Mannschafts-OL 305
Redaktionelle Mitteilungen 305
Dans les Ecoles normales. Examens d'admission 1974 306
Centre de perfectionnement du corps enseignant 306
A propos de la carence en locaux de gymnastique à l'Ecole normale d'instituteurs de Porrentruy... 307
Société jurassienne des maîtres de gymnastique (SJMG) 307
Mitteilungen des Sekretariates 307
Communications du Secrétariat 307
Vereinsanzeigen – Convocations 308

Höhere Mädchenschule Marzili Bern

Neuaufnahmen ins Lehrerinnenseminar

Für den Kursbeginn im Frühjahr 1975 werden im städtischen Lehrerinnenseminar drei neue Klassen aufgenommen.

Die *Anmeldungen* haben bis am *15. November 1974* zu erfolgen. Die Sekundarschulen melden ihre Schülerinnen durch die Schulleiter an, welche die nötigen Formulare im staatlichen Lehrmittelverlag beziehen. Allfällige andere Prüfungskandidatinnen beziehen die Anmeldeformulare und eine kurze Anweisung beim Sekretariat.* Das Anmeldeformular ist samt Passphoto *im Doppel* einzusenden.

Wir ersuchen um Angabe eines zweiten möglichen Seminars für den Fall, dass wegen zu grosser Anmeldezahl eine Aufnahme im Seminar Marzili nicht möglich sein sollte. Die Schulkommission würde gegebenenfalls eine Verschiebung in ein anderes Seminar im Einverständnis mit der kantonalen Erziehungsdirektion und nach Rücksprache mit den Eltern vornehmen. (Zweites Seminar in Klammer hinter «Marzili» setzen).

Die Aufnahmeprüfung, zu welcher die Kandidatinnen persönlich aufgeboten werden, findet anfangs Februar statt. Das Aufnahmeverfahren stimmt mit dem der staatlichen Seminare überein.

Zulassungsbedingungen: Erfüllte obligatorische Schulpflicht von neun Jahren bei Kursbeginn; in der Regel Besuch einer Sekundarschule, körperliche und geistig-seelische Gesundheit sowie Berufseignung.

Schulgeld: Für Schülerinnen aus dem Kanton Bern schulgeldfrei, für ausserkantonale jährlich Fr. 2000.–.

Über weitere Einzelheiten orientiert der Prospekt des Seminars, der im Sekretariat erhältlich ist. Das «Anmeldeformular für höhere Mittelschulen» samt Passphoto ist *im Doppel* einzusenden. Wir legen Wert auf einen ausführlichen Lebenslauf.

Neuaufnahmen ins Kindergärtnerinnenseminar

Es wird *eine* Klasse aufgenommen.

Die *Anmeldungen* sind bis am *15. November* an Frl. Cornelia Moser, Leiterin des Kindergärtnerinnenseminars, zu richten, welche auch weitere Auskünfte erteilt (Tel. 031 45 05 18). Die Formulare zur Anmeldung sind im staatlichen Lehrmittelverlag oder im Schulsekretariat erhältlich.

Die *Aufnahmeprüfung* findet gleichzeitig mit derjenigen am Lehrerinnenseminar statt, die praktische Prüfung schon im Januar auf persönliches Aufgebot hin. Für Kandidatinnen, welche sich gleichzeitig im Lehrerinnenseminar Marzili anmelden, wird eine Sonderregelung im Prüfungsverfahren vorgesehen. Die Anmeldung ist an beide Abteilungen getrennt einzureichen. Zur Prüfung werden Kandidatinnen zugelassen, die im Jahr 1975 mindestens das 17. Alterjahr erreichen, ihre obligatorische Schulpflicht vor einem Jahr erfüllt und womöglich eine bernische Sekundarschule besucht haben. Für Primarschülerinnen ist ein 10. Schuljahr erforderlich. Für Sekundarschülerinnen, die ihre obligatorische Schulpflicht mit dem Pensum des 8. Schuljahres abschliessen, ist ein 10. Schuljahr und ein anschliessendes Wartejahr Bedingung der Zulassung zur Prüfung.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Nähere Angaben finden sich im Prospekt der Abteilung. Das obligatorische hauswirtschaftliche 5-Wochenpraktikum sollte beim Seminareintritt erfüllt sein.

Neuaufnahmen in die Fortbildungsabteilung

Zweijähriger Kurs: mit Abschlussprüfung und Prüfungsausweis; er dient vor allem der Vorbereitung auf medizinische und soziale Frauenberufe.

Einjähriger Kurs: er dient vorwiegend der allgemeinen Weiterbildung und der Vorbereitung auf Lehrerinnen-, Kindergärtnerinnen- und Haushaltungslehrerinnen- Seminar sowie auf die Töchterhandelsschule.

Aufnahmebedingungen und Anmeldefristen

Erfüllte obligatorische Schulzeit von 9 Jahren bei Kursbeginn (in der Regel Sekundarschule). Gutausgewiesene Kandidatinnen können prüfungsfrei aufgenommen werden. Für die übrigen findet eine schriftliche Aufnahmeprüfung zwischen 1. und 10. März 1975 statt (die betreffenden Kandidatinnen werden schriftlich aufgeboten).

Die Sekundarschulen melden ihre Kandidatinnen gesamthaft an. Formulare und eine kurze Anweisung sind beim Sekretariat erhältlich.*

Zweijähriger Kurs: Anmeldefrist 1. bis 30. November 1974. Einzureichen sind Anmeldeformular, Lehrerbericht und Zeugnisabschriften. *Nach* dem *30. November* werden für den *zweijährigen* Kurs *keine Anmeldungen* mehr entgegengenommen.

Einjähriger Kurs: Es werden nur noch Kandidatinnen aus einem begrenzten Einzugsgebiet angenommen (genaue Abgrenzung für 1975 gemäss Rundschreiben an die Sekundarschulvorsteher).

Anmeldefrist: 1. bis 15. Februar 1975. *Vor* dem *1. Februar 1975* werden *keine* Anmeldungen für den einjährigen Kurs entgegengenommen. Die weiteren Einzelheiten werden in der 2. Ausschreibung (im Amtlichen Schulblatt vom Januar 1975) bekanntgegeben.

Eventuelle telefonische Anfragen für alle drei Abteilungen werden nur zu den folgenden Zeiten entgegengenommen: Montag- bis Freitagmorgen von 10.30–12.00, sowie Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittag von 14.00–16.00 Uhr.

* Prospekte und Anmeldeformulare sind nicht telefonisch, sondern per *Postkarte* auf dem Schulsekretariat, Brükkenstrasse 71, 3005 Bern, anzufordern.

Der Direktor: *Dr. Hans Joss*

Schulreisen, Skilager, Landschulwochen

Da die erste Aufforderung kein Ergebnis gezeigt hat, uns aber die *Mitarbeit der Lehrer* sehr erwünscht ist, wiederholen wir den Aufruf vom 23. 8. 74 im Berner Schulblatt Nr. 33/34 und verlängern den Einsendetermin bis zum **1. November 1974.**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Die Pädagogische Kommission des BLV hat den Auftrag übernommen, eine «Schulpraxis» zusammenzustellen zu obigem Thema. Das Hauptgewicht wird zwar nicht dort liegen, wo es zunächst zu erwarten wäre, nämlich in der Information betreffend Reiserouten und Unterkünfte, sondern bei einem gemischt pädagogisch-juristischen Thema: Führung und Verantwortung des Leiters; Verhalten von Lehrern und Schülern. Damit wendet sich diese Schulpraxisnummer einerseits an die jungen Kollegen, anderseits auch über den Kreis der Lehrerschaft hinaus an Behörden und Eltern. In diesem Zusammenhang steht unsere erste Bitte:

Gibt es in Ihrer Schulgemeinde (innerhalb des Schulreglements, der Schulordnung, oder in anderer Form) Weisungen an die Lehrerschaft zu unserem Thema: «Reisen, Lager, Schulwochen»?

Beispiele: Ordnungen von schuleigenen Heimen, Hinweise auf zeitliche, räumliche, finanzielle Begrenzungen für Reisen.

Wir bitten, uns solche Richtlinien (soweit möglich photokopiert) zuzustellen (mit Angabe der Schulgemeinde, zwecks eventueller Nachfrage).

Unsere zweite Bitte betrifft nun doch noch die informativ-organisatorische Seite des Problems. Es geht uns allerdings nicht um eine grossangelegte Sammlung von mehr oder weniger empfehlenswerten Schulreiseprojekten; wir möchten nicht in einer Flut von vervielfältigten Reise- und Lagerplänen ertrinken. Wer sich jedoch einer sehr guten und dabei wenig bekannten Reise erinnert, oder – noch wichtiger – wer besonders nette Details kennt, Überraschungen sozusagen, die sich in eine Reise als ungefährliche Höhepunkte einbauen lassen, der möge uns seine Erfahrungen freundlicherweise zugänglich machen.

Noch einige *Beispiele* für die erwünschte Detailinformation: Da oder dort hat es ein hübsches Heimatmuseum; einen neu eröffneten Wanderweg; eine wirklich günstige Übernachtungsstätte; mit einem Handwerksbetrieb (z. B. Töpferei) lässt sich eine wertvolle Besichtigung vereinbaren; für eine schöne Landkirche gibt es einen ausgezeichneten ortsansässigen Führer (auf Schüler «eingestellt»); die EBT veranstaltet von einigen Stationen aus kurzweilige Überlandfahrten auf pferdebespannten Brükkenwagen ... «Rosinen» oder «Attraktiönchen» solch bescheidener Art möchten wir gerne sammeln und in einem besonderen Kapitel in der Schulpraxisnummer veröffentlichen. Dazu sind wir aber auf die Mithilfe vieler angewiesen.

Sollten Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, uns im einen oder andern unserer beiden Hauptanliegen – *behördliche Weisungen, bzw. wertvolle Anregungen* zur Reise- oder Wochengestaltung – nützliche Hinweise bieten können, so scheuen Sie sich nicht und richten Sie sie bitte ans

Sekretariat des BLV
Brunngasse 16
3011 Bern

unter dem *Stichwort «Schulreisen»* (aussen auf dem Couvert). Einsendeschluss: **1. November 1974.**

Namens der Pädagogischen Kommission danke ich zum voraus herzlich für die Mitarbeit. *H. Marti*

Wann kommt die Turnhalle für das neue Seminar Pruntrut?

Auf Wunsch von alt Seminardirektor Dr. Ed. Guéniat, Pruntrut, veröffentlichen wir obige Erklärung; das Sekretariat hat sie stark gekürzt und übersetzt.

M. Rychner, Zentralsekretär

Anlässlich der letzten Hauptversammlung der Société jurassienne des maîtres de gymnastique im neuen Seminargebäude Pruntrut musste man mit Erstaunen zur Kenntnis nehmen, dass diesem schönen Gebäude ein grosser Mangel anhaftet: es fehlen jegliche Anlagen zur körperlichen Ausbildung der zukünftigen Lehrer, als da sind Turnhalle, Rasenplätze, Schwimmbecken. Da wir uns während 18 Jahren mit den Vorarbeiten zu einem neuen Seminargebäude befasst haben, liegt uns daran zu erklären, wie es zu diesem Mangel kam: 1876 wurde die Jesuitenkirche in eine Turnhalle umgewandelt; sie stand Jahrzehnte lang dem Seminar wie der Kantonsschule als einziges Lokal zur Verfügung. In den 50er Jahren wurde dieser Zustand unhaltbar. Zwei neue Turnhallen wurden, mit finanzieller Beteiligung der Stadt Pruntrut, in unmittelbarer Nähe von Seminar und Kantonsschule im Areal le Banné erstellt und am 18. Oktober 1958 eingeweiht. Diese beiden Hallen wurden der Verwaltung der Kantonsschule unterstellt. Mit der Zunahme der Schülerzahlen und der Klassenbestände wurde es immer schwieriger, dem Seminar die nötigen Stunden freizuhalten – die alte Turnhalle in der Jesuitenkirche war zu einer Aula umgebaut worden – so dass 1961, als ein Seminarneubau ernsthaft erwogen wurde, man eine Lösung des Turnhallenproblems erhoffen durfte.

Entgegen unsern Wünschen, einen Neubau im Westen der Stadt zu errichten, mit genügend Umschwung für Turnanlagen, hiess es in der entscheidenden Sitzung vom 26. September 1961 ungefähr so: entweder ein neues Seminar neben den 2 seit 1958 bestehenden Turnhallen oder keines ... Wohl oder übel mussten wir uns zu diesem Kompromiss entschliessen, was das Fehlen grösserer Sportanlagen rund um das Seminargebäude erklären muss. Nicht zuletzt fielen diese auch dem Sparwillen der Regierung zum Opfer.

Wir verzichten darauf, alle Berichte zu erwähnen, die wir wegen der unbefriedigenden Zustände den Verantwortlichen zugehen liessen, nehmen aber gerne an, dass die Zusammenkunft vom 26. November 1970, die Erziehungsdirektor S. Kohler präsidierte und an der die Direktoren und Kommissionspräsidenten der Kantonsschule und der beiden Seminare teilnahmen, im Zusammenhang mit unseren Demarchen standen.

Rektor Widmer äusserte sich an dieser Sitzung dahin, dass die Kantonsschule allein drei Turnhallen benötige. Eine Doppelturnhalle, mit Schwimmbecken, Spielplätzen und neuen Laufanlagen sollte errichtet werden, ein schönes Projekt, das aber für das Seminar nicht die beste Lösung schien. Wir wünschten eine eigene, unabhängige Turnanlage. Angesichts der Wichtigkeit der turnerischen Ausbildung des Lehrers für ihn selber und für die Öffentlichkeit (Eidg. Turnschule, Sportvereine usw.) planten wir eine neue Turnhalle und Schwimmbecken im Norden

des neuen Seminars, die den spezifischen Bedürfnissen der Seminar- und Übungsklassen entspräche.

Leider fanden wir kein Gehör; aus verschiedenen Gründen, auch finanziellen, wurde einer Gesamtlösung zugestimmt und einer Arbeitsgruppe unter Dr. Stucki der Auftrag erteilt, den Ausbau des Sportzentrums «Le Banné» an die Hand zu nehmen. Wir gaben an dieser Sitzung zu Protokoll: «Sollte die Arbeitsgruppe ihr Ziel nicht erreichen, so müsste man auf die Errichtung einer Turnhalle im Norden des Seminars zurückkommen.»

Halten wir zum Schluss fest, dass trotz ungenügender Lokalitäten Turnen und Sport am Seminar mit Begeisterung und Erfolg betrieben werden. Eine bessere Lösung wird sich aber zum Wohl der zukünftigen Erzieher finden lassen müssen.

Dr. Edmond Guéniat

BMV/ Voranzeige

Der Bernische Mittellehrerverein wird im Sommer 1975 (18.–31. Juli) eine Reise in das Kaukasusgebiet organisieren.

Leitung: Pd Dr. Klaus Aerni und Peter Michel. Kosten ca. Fr. 1400.–. Hin- und Rückflug, ab Sotschi Höltl-Rotel.

Beachten Sie die ausführliche Ausschreibung Ende Oktober/Anfang November im Schulblatt.

P. M.

Englisch-Sprachschulung in tutor-geleiteten Trainingsgruppen

Ort, Leiter, Daten

A: Bern, Neue Mädchenschule, Waisenhausplatz
Leiter: P. J. Hawker, Muri
dienstags, 22.10., 5. + 19.11., 3. + 17.12. 1974, 14. + 28.1., 11. + 25.2. und 11.3. 1975, je 17.15 bis ca. 19.30 Uhr

B: Thun, Seminar
Leiter: B. Rozran, Amsoldingen
donnerstags, 24.10., 7. + 21.11., 5. + 12.12. 1974, 16. + 30.1., 13. + 27.2. und 13.3. 1975, je 17.15 bis ca. 19.30 Uhr

C: Burgdorf, Technikum
Leiterin: S. Albrecht, Bern, vorgesehen für Sommersemester 1975 (Abendkurs, evtl. früher Mittwochnachmittag)

Einzelne Datenverschiebungen sind – im Einverständnis mit der jeweiligen Gruppe – möglich.

Ziel und Arbeit

1. Intensive, durch den jeweiligen Gruppentutor kontrollierte und korrigierte Sprach- und Sprechschulung
2. Übungen zur Aussprache, Wortwahl/Wortschatz, Redewendungen, Satzbau im mündlichen Ausdruck – alles auch im Blick auf die Lehrersituation im Englisch-Sprachunterricht
3. Erarbeitungen anhand ausgewählter Texte (z. B. aus «World and Press», durch den Tutor vorgelegte Unterlagen)
4. Eingehen auf besondere Wünsche der Gruppe und Teilnehmer (wobei besonders der 1. Kurstag der Aufnahme der Wünsche und Bedürfnisse dienen soll, zugleich auch der Klärung organisatorischer Details)

Anmerkungen

Die Planung tutor-geleiteter Trainingsgruppen erwächst aus den Erfahrungen solcher Sprachschulung anlässlich der Englisch-Intensivkurse in Burgdorf 1973 und 1974 und den dort geäusserten Wünschen, solche von englisch-muttersprachigen Persönlichkeiten geleitete Gespräche als über längere Zeit erstreckte Fortbildungsmöglichkeit anzubieten. Die Planung ist ein Versuch des dezentralisierten Angebots; je nach Erfahrungen sind einige Zielkorrekturen während des Kurses nötig und kann an eine Weiterführung des Angebots gedacht werden.

Teilnehmerzahl pro Gruppe begrenzt, weil sonst keine intensive Sprechschulung mehr möglich ist.

Kurskosten ca. Fr. 20.– pro Teilnehmer

Anmeldungen

bis 15. Oktober 1974 – mit Angabe ob Kurs A in Bern oder Kurs B in Thun – an das Kurssekretariat BLV, 3137 Gurzelen. Die Angemeldeten erhalten sehr kurz vor Kursbeginn eine Durchführungsbestätigung und eine Teilnehmerliste.

Einführungskurs für Gesprächsführung und Gruppengespräche

(Kurs 5.3.3 im Programmheft 5)

Leitung durch ein Leiterteam

Zeit und Ort

(gegenüber der Publikation im Programmheft *vorverlegt!*)
17., 21., 23. + 25. Okt. je 19.30 bis 22.00 Uhr, und Samstag, 19. Okt. 1974, 14.00 bis 18.00 Uhr

Kirchliches Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8, Bern

Kursarbeit

Studium und Üben des bewussteren Beobachtens und Analysierens von Gruppengesprächen in berufsgemischten Gruppen:

- Regeln und Gesetzmässigkeiten des Gruppengesprächs
- Formen
- Missverständnisse und Fehleinschätzungen, die ein Gespräch hindern oder verunmöglichen
- Zuhören und Gesprächsbeobachtung
- Gesprächsführung
- Wie kommen im Gespräch Entscheide zustande
- u.a.m

Anmerkungen

Der Kurs kann nur als Ganzes besucht werden; Absenzen verunmöglichen die Entwicklung eines sinnvollen Gruppenprozesses.

Kurskosten: Fr. 40.– pro Teilnehmer plus ca. Fr. 10.– Literatur.

Der Kurs wird von einer Arbeitsgemeinschaft organisiert unter Mitbeteiligung des Kurssekretariats BLV.

Anmeldungen

möglichst umgehend an das Amt für Gesamtstädtische Kirchliche Fragen, Bürenstrasse 12, 3007 Bern

Die neuen Oberstufen-Lesebücher

(Kurs 5.7.5 im Programmheft 5)

Leiter

Peter von Bergen, Primarlehrer, Belp, Peter Schuler, Methodiklehrer, Bern
(Mitglieder der Buchkommission)

Fritz Streit, Methodiklehrer, Muri/Bern

Zeit und Ort

dienstags, 5., 12. + 26. November 1974, je 17.00 bis ca. 19.30, *Niederbipp* (nicht Oberbipp, wie im Programmheft vermerkt ist!)

Ziel

Der Kurs will Gelegenheit zur Auseinandersetzung und Arbeit mit den neuen Oberstufen-Lesebüchern geben.

Kursarbeit

Der Buchaufbau: Orientierung über literarische und sachgebundene Texte; Ideen der Neukonzeption

Bemerkungen zu einzelnen Texten; Zielvorstellungen für den Unterricht, Gedanken zu didaktischen Möglichkeiten (Motivation der Schüler, Einstieg, Lesetraining, usf.)

Gruppenarbeit: Arbeit an ausgewählten Texten im Blick auf die Unterrichtspräparation; Austausch der Arbeiten

Teilnehmerkreis

Primarlehrer Oberstufe, aber auch Sekundarlehrer und weitere interessierte Kollegen.

Die beiden Bücher sind an den Kurs mitzubringen!

Anmeldungen

bis 15. Oktober 1974 an das Kurssekretariat BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen (bitte möglichst mit Programmheft-Karte)

Schweizer Literatur der Gegenwart

Kursleiter

Dr. U. Jaussi, Gymnasiallehrer, Gümligen

Zeit und Ort

donnerstags, 7., 14., 21., 28. November + 5. Dezember 1974, je 17.00 bis 19.00 Uhr, Sekundarschulhaus Steffisburg

Ziel und Kursthemen

Einführung in die Schweizer Literatur der Gegenwart und gemeinsame Interpretation exemplarischer Texte:

- Die Entwicklung seit 1945
- Lyrik
- Kurze Prosa
- Roman
- Avantgardistisches

Diskussion von Texten auf ihre Eignung im Unterricht hin

Vorbereitende Lektüre

Als vorbereitende Lektüre empfiehlt sich:
Kurt Marti: Leichenreden
Peter Bichsel: Eigentlich möchte Frau Blum ...
Adolf Muschg: Im Sommer des Hasen
oder: Liebesgeschichten
E. Y. Meyer: In Trubschachen

Die Lektüre dieser Werke ist *nicht Voraussetzung* für das Kursverständnis!

Kurskosten Fr. 5.– pro Teilnehmer

Anmerkung, Anmeldung

Der Literaturkurs wird von den BLV-Sektionen Thun-Stadt und Thun-Land durchgeführt.

Anmeldungen möglichst frühzeitig an Frau Th. Beeri, Schorenstrasse 33A, 3645 Gwatt

32. Berner Mannschafts-OL

Fern von den Sportplätzen und vom Getriebe lärmender Zuschauer vermag der Orientierungslauf zurecht immer mehr junge und ältere Leute zu begeistern. Am 27. Oktober 1974 führt das Kant. Amt für Jugend + Sport in Zusammenarbeit mit der OL-Gruppe Bern und dem TV Köniz den traditionellen Berner Mannschaftslauf durch, an dem auch Schüler mitmachen können, sind doch für sie eigene Kategorien geschaffen: Junioren (A und B, Jahrgänge 1954–56 und 56–58) Jugend (A und B, 59–60 und 61–62), Teams (Teilnehmer jünger als 1954) mit Leiter, Knaben I (59–60), Knaben II (61–62) und Mädchen (1959–62). Die Dreierteams besammeln sich in Meikirch.

Weitere Auskunft erteilt gerne das Kant. Amt für Jugend + Sport, Reiterstr. 13, 3000 Bern 22, oder Telefon 031 42 77 51. *S. L.*

Redaktionelle Mitteilungen

Am 11. Oktober erscheint weder Berner Schulblatt noch Schweiz. Lehrerzeitung. Am 18. Oktober erscheint die SLZ ohne BS.

Die Mitarbeiter-Honorare für die Zeit vom Juli bis September 1974 werden in der ersten Hälfte des Monats Oktober ausbezahlt. Nach einem Beschluss des Kantonalvorstandes werden Guthaben unter Fr. 4.– einer Wohlfahrtsinstitution überwiesen (Lehrerwaisen-Stiftung des SLV, Nyafaru-Schulhilfe BLV, Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, Pro Infirmis u. a.). *H. A.*

Dans les Ecoles normales

Examens d'admission 1974
Textes des épreuves

Gymnastique

Jeunes gens

1. *Saut en hauteur* (3 essais par hauteur) 1 note
   150 cm = 6 145 cm = 5 ½ 140 cm = 5 etc.
   100 cm = 1

2. *Grimper* (2 essais au même agrès) 1 note
   2.1. *Corde*
   4.0" = 6 5.1" = 4 ½ 7.1" = 3 11.8" = 1 ½
   4.3" = 5 ½ 5.6" = 4 8.2" = 2 ½ plus d. 11.8" = 1
   4.6" = 5 6.3" = 3 ½ 9.7" = 2

   2.2 *Perche*
   3.5" = 6 4.5" = 4 ½ 6.3" = 3 10.6" = 1 ½
   3.8" = 5 ½ 5.0" = 4 7.3" = 2 ½ plus d. 10.6" = 1
   4.1" = 5 5.6" = 3 ½ 8.6" = 2

3. *Course-navette:* 4 x 10 m (2 essais) 1 note
   9.8" = 6 10.5" = 4 ½ 11.1" = 3
   10.1" = 5 ½ 10.7" = 4 11.3" = 2 ½
   10.3" = 5 10.9" = 3 ½ 11.8" = 2 plus de 11.8" = 1 ½

4. *Agrès*
   a) Barre fixe (hauteur de poitrine ou de tête)
   b) Caisson en longueur et tremplin à ressort 1 note
   c) Minitramp
   Au total, 3 exercices ou sauts différents (2 essais)
   Le candidat choisit librement les agrès.

5. *Jeu:* gestes techniques 1 note
   5.1. *Basketball:* 12 tirs au panier
   5.2. *Volleyball:* 12 services bas
   20 réussis = 6 18 réussis = 5 ½ 16 réussis = 5, etc.
   0 réussi = 1

   Remarques
   - L'épreuve No 3 sera organisée conformément aux instructions du test général de condition physique J + S.
   - 6 candidats au maximum seront examinés simultanément.

Jeunes filles

1. Gymnastique avec engins à main: corde à sauter
   - pas marché sautillé
   - saut de course (2 temps)
2. Gymnastique au sol:
   - roulade en arrière, saut avec ½ tour, roulade en avant, 2 à 4 pas, roue
3. Barre fixe: hauteur d'épaules
   - sauter en arrière à l'appui, passer 1 jambe en avant au siège sur la cuisse, changer la prise (jambes entre les bras), s'élancer en arrière, balancer, remonter en arrière, passer la 2e jambe, sauter à la station avec ¼ tour.
4. Anneaux: hauteur de suspension
   - au 4e balancer en avant monter les bras fléchis
5. Saut en hauteur: maximum 6 sauts
   - 1.20 m = 6, 1.15 m = 5 ½, 1.10 m = 5, 1.05 m = 4 ½ etc.
6. Lancer: balle de tennis
   - 3 essais = juger le mouvement

Centre de perfectionnement du corps enseignant

Semaine du 24 au 28 juin

Evaluation

Le Centre de perfectionnement a établi, au sujet de la semaine du 24 au 28 juin, une synthèse générale qui fait apparaître les résultats suivants.

Sur 1352 participants, 652 (soit 48,22 %) ont retourné le *questionnaire* relatif au cours fréquenté.

Pour ce qui est des *objectifs*, 563 participants les considèrent comme atteints et 37 comme non atteints en ce qui concerne l'acquisition de connaissances, 483 comme atteints et 62 non atteints dans le domaine des applications pratiques, 580 comme atteints et 21 non quant à un accroissement de l'intérêt pour le sujet traité.

A propos du *temps à disposition*, voici le tableau obtenu:

	Trop court	Suffisant	Trop long
Ensemble du cours	198	412	19
Exposés	53	436	36
Travaux pratiques	186	235	10
Discussions	106	411	15

Quant à la *matière du cours*, 26 l'ont estimée d'un niveau élémentaire, 480 d'un niveau adapté, 114 d'un niveau élevé et 10 d'un niveau trop élevé.

La *présentation du cours* a paru accessible à 49 participants, bonne à 255 et excellente à 331.

L'*organisation pratique* fait l'objet des appréciations suivantes:

	Cours	Séjour
Moyenne	39	22
Suffisante	127	137
Très bonne	465	401

Il apparaît donc que la mise sur pied de cette semaine de perfectionnement fut un succès à tous égards. Il y a lieu de rappeler que 68 cours furent organisés, soit:

- 61 cours d'une semaine (10 à Bienne, 10 à Delémont, 7 à Moutier, 7 à Porrentruy, 4 à Reconvilier, 5 à Saint-Imier, 3 à Saignelégier, 2 à Sornetan, 6 à Tramelan, 7 dans d'autres localités);
- 4 cours de 3 jours (1 à Delémont, 1 à Moutier, 2 à Saignelégier);
- 2 cours de 2 jours (1 à Reconvilier, 1 à Saint-Imier);
- 1 cours de 1 jour (à Tramelan).

A propos de la carence en locaux de gymnastique à l'Ecole normale d'instituteurs de Porrentruy...

Lors de la dernière assemblée générale de la Société jurassienne des maîtres de gymnastique, tenue en la nouvelle Ecole normale de Porrentruy, l'on s'est étonné d'une lacune «incompréhensible» à la belle réalisation de Porrentruy, «à savoir l'inexistence totale d'installations (halles, terrains, bassin de natation) permettant d'assurer la formation des instituteurs dans le domaine important de l'éducation physique».

L'ancien directeur de l'ENIP, le Dr Edmond Guéniat, a montré, dans deux articles parus les 15 et 20 décembre 1973 dans le «Démocrate», le rôle qu'il a joué lors des diverses tractations qui ont abouti finalement à la construction de la nouvelle école normale.

Rappelons-nous tout d'abord que, jusqu'en 1958, année d'inauguration du Centre sportif du Banné, l'école cantonale et l'école normale ne disposaient que de la salle de gymnastique de l'ancienne église des Jésuites. Les deux nouvelles halles du Banné furent alors placées sous la gérance de l'école cantonale. Cette situation devint bientôt intenable pour l'école normale (chevauchements d'horaires, accroissement des effectifs). Une possibilité de construire les bâtiments de la nouvelle EN sur un terrain sis à l'ouest de la ville offrait l'avantage d'inclure au complexe scolaire envisagé une halle et ses compléments nécessaires (bassin de natation – terrains). Cette solution ne recueillit cependant pas l'approbation des milieux officiels et M. Guéniat dut renoncer à son beau projet pour ne pas compromettre la réalisation de la future école. Ainsi, la présence des deux halles du Banné conditionna l'emplacement de la nouvelle EN.

Lors d'une séance qui eut lieu le 26 novembre 1970 et à laquelle participait notamment le nouveau chef de l'Instruction publique du canton, M. Simon Kohler, l'urgence des mesures à prendre pour que l'EN dispose d'une salle de gymnastique «à sa mesure» fut relevée avec insistance. Néanmoins, le point de vue défendu par M. Guéniat fut abandonné pour des motifs que l'ancien directeur de l'EN juge discutables. Un groupe de travail, présidé par le Dr Stucki, fut tout de même mis sur pied lors de la même séance. Il reçut comme mandat de réaliser une étude d'ensemble de l'agrandissement du Centre sportif du Banné. A la fin de ses deux articles, M. Guéniat relève encore avec satisfaction que ses anciens collaborateurs, MM. Tschoumy et Joliat, ont toujours su utiliser au maximum les moyens dont ils disposaient.

Nous avons tenté, par ces quelques lignes, de résumer le plus fidèlement possible les propos de M. Guéniat. Puissions-nous voir un jour se réaliser son rêve, pour le plus grand bien de tous les futurs enseignants du Jura! Le secrétaire-adjoint: *P. Simon*

Société jurassienne des maîtres de gymnastique (SJMG)

Des enseignants jurassiens champions suisses

Samedi 31 août et dimanche 1er septembre, Locarno fut le théâtre des championnats suisses des maîtres de gymnastique. Un groupe d'enseignants jurassiens, fort de 25 maîtres d'éducation physique, fit le déplacement du Tessin.

Trois équipes de volleyball disputèrent les éliminatoires. L'équipe masculine de Bienne parvint à se hisser au niveau du tour final, où elle dut s'incliner devant des équipes très fortes; l'équipe neuchâteloise du Val-de-Travers remporta brillamment la finale.

Deux maîtres disputèrent l'épreuve de natation et quatre se présentèrent aux épreuves d'athlétisme. Au triathlon (100 m, poids, hauteur), *Michel Bourquin*, maître d'éducation physique à Reconvilier, remporta brillamment le titre de champion suisse en se classant premier de sa catégorie. Nos félicitations!

Au relais 4 × 100 m, l'équipe jurassienne gagna l'épreuve en reléguant à plus d'une seconde toutes les autres équipes suisses. Cette équipe – formée de MM. *Jacques Simonin* et *Jean-Jacques Monnier* (Moutier), *Michel Bourquin* (Reconvilier) et *Jean-René Bourquin* (Delémont) – réédite ainsi la très bonne performance des précédents championnats de Macolin, où elle s'était déjà classée première.

La Société jurassienne des maîtres de gymnastique félicite tous les participants de leur dévouement et de leur intérêt pour l'éducation physique: c'est en pratiquant eux-mêmes que les enseignants mesurent vraiment les vertus de l'effort personnel et en équipe! Le sport devient aussi un merveilleux instrument d'unité et de sentiment de solidarité, – vertu non négligeable au moment où notre Jura se cherche une identité.

La massive participation des Jurassiens prouve le bel élan des enseignants de nos districts pour l'éducation physique, et ceci malgré un équipement sportif absolument insuffisant dans le Jura. Cependant, nous le constatons, les cadres sont désormais prêts et nombreux à pouvoir valoriser et «rentabiliser» les installations sportives qu'il est urgent de réaliser chez nous. Les maîtres d'éducation physique sont à la disposition des autorités locales ou cantonales pour la planification des constructions urgentes. Une merveilleuse tâche reste donc à entreprendre sans tarder.

Mitteilungen des Sekretariates

Voranmeldung

Am 11. Dezember 1974 findet eine ausserordentliche **Abgeordnetenversammlung** des BLV statt.

Haupttraktanden:

1. Umwandlung der Stellvertretungskasse der bernischen Primarlehrerschaft in eine Lohnersatzkasse bei langer

Communications du Secrétariat

Préavis

Le 11 décembre 1974 aura lieu une **assemblée extraordinaire** des délégués SEB.

Tractanda principaux:

1. Transformation de la caisse de remplacement du corps enseignant primaire en une caisse de compensation de

Krankheit und bei vorzeitiger Pensionierung (Reglement Nr. 6).

2. Revisionsanträge an die Behörden zum Lehrerbesoldungsgesetz und den Einzelerlassen.

Wir bitten die Abgeordneten und Sektionspräsidenten, den Nachmittag für diese wichtigen Geschäfte zu reservieren.

Der Leitende Ausschuss BLV

salaire en cas de longue maladie et de mise à la retraite prématurée (règlement nº 6).

2. Propositions, à l'intention des autorités, relatives à la révision de la législation sur les traitements.

Nous prions les délégué(e)s et les président(e)s de réserver cet après-midi en vue de ces débats importants.

Le Comité directeur SEB

Einladung zu den Informations- und Diskussionstagungen zum Expertenbericht Fremdsprachunterricht

Durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Fachkommission für Fremdsprachenunterricht, dem Bernischen Lehrerverein und der Zentralstelle für Lehrerfortbildung.

Fragenkomplex (die nötigen Angaben finden Sie im BSB Nr. 34; im ASB Nr. 10 in der SLZ Nr 35)

a) Koordination und früherer Beginn des Fremdsprachenunterrichts

b) Formulierung der Lernziele,

c) Schaffung eines neuen Lehrwerkes für den Französischunterricht.

Referenten:

Charlotte Ritschard, Steffisburg, Dr. Hans Stricker, Bern, Helmut Schärli, Bern, und ein Lehrer, der im 4. Schuljahr Französischunterricht erteilt hat.

Spiez, Singsaal der Sekundarschule: Mittwoch, 18. September 1974, 16 Uhr.

Bern, Schulsaal der Sekundarschule Hochfeld, Hochfeldstrasse 40–50: Freitag, 18. Oktober 1974, 16 Uhr.

Herzogenbuchsee, Schulsaal der Sekundarschule, Schulstrasse 6: Donnerstag, 31. Oktober 1974, 16 Uhr

Biel, Aula der Sekundarschule Rittermatte, Freiestrasse 45: Dienstag, 12. Nobemver 1974, 16 Uhr

Meiringen, Singsaal der Primarschule: Mittwoch, 13. November 1974, 14.30 Uhr.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte aller Stufen.

Fremdsprachunterricht (Umfrage EDK)

Terminangleichung

Durch die Zusammenarbeit mit dem Amt für Unterrichtsforschung (AUF) und wegen der geplanten Informations- und Diskussionstagungen in Spiez, Bern, Herzogenbuchsee, Biel und Meiringen, ergibt sich eine *Verschiebung der Eingabefrist der Stellungnahme auf*

15. November 1974

Es ist *entscheidend*, dass dieser Termin eingehalten wird, damit eine richtige Antwort ausgearbeitet werden kann.

Später eintreffende Antworten können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für das Sekretariat BLV: *Eva Meyer, Sachbearbeiterin*

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 42/43 müssen spätestens bis *Freitag 18. Oktober 07.00 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Rencontre de chant choral (préavis). – Un week-end de chant choral pour les enseignants du Jura aura lieu les 2 et 3 novembre, à Mont-Soleil sur Saint-Imier. Le prochaine numéro de *L'Ecole bernoise* fournira de plus amples renseignements à ce sujet. Les intéressés peuvent déjà s'inscrire, jusqu'au 5 octobre, auprès de M. *Eric Adam*, à Orvin.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 25 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342 - 3001 Bern